

Rötgesbüttel feilt an Kinderbetreuung

Jugendausschuss empfahl längere Betreuungszeiten – Krippe anfangs zu günstigen Kindergartenkonditionen

Von Daniela Wimmer

RÖTGESBÜTTEL. Der Ausbau und die Gebühren der Kinderbetreuung waren zentrale Themen des Rötgesbütteler Jugendausschusses.

Dem Gremium lag eine von der Verwaltung erarbeitete Elternbeitragsstaffel vor, die statt sechs künftig neun Einkommensstufen vorsieht. Eltern mit einem Jahreseinkommen bis 25 000 Euro würden monatlich 83 Euro für einen Halbtagsplatz und 166 Euro für einen Ganztagsplatz zahlen. Für Familien mit einem Einkommen ab 60 000 Euro würden zwischen 188 und 376 Euro berechnet werden.

Ausschussvorsitzender Stefan Konrad (SPD) hatte Beitragserhöhungen von 7 bis 15 Prozent ermittelte und sah die niedrigsten Einkommen über Gebühr von der Erhöhung betroffen. „Ich halte es für das falsche Signal und plädiere dafür, die Erhöhung in allen Einkommensstufen prozentual gleich ausfallen zu lassen“, sagte Konrad. Dem schloss sich das Gremium an. Die Verwaltung rechnet also neu. Zuvor hatte Karin Single vom Roten Kreuz mitgeteilt, dass sich die meisten Kinder jeweils in der niedrigsten und der höchsten Beitragsstufe befänden.

Weiterhin sprach sich das Gremium einstimmig dafür aus, die Bei-



Was es in Meine bereits als öffentliches und privates Angebot gibt, entsteht nun auch in Rötgesbüttel: eine Kinderkrippe. Die Elternbeiträge sollen laut Jugendausschuss anfangs nicht höher als im Kindergarten sein. Archiv: Fröhling

tragsstaffel für die neu zu errichtende Krippe gelten zu lassen, zunächst für ein Jahr. Üblicherweise sind Krippen wegen der kleineren Gruppen und höheren Personalaufwands teurer. Der Ausschuss wollte mit seiner Empfehlung vermeiden, dass Eltern aus Kostengründen zu früh bemüht sind, ihr Kind im Kindergarten

unterzubringen.

Kindergartenleiterin Karin Schneider berichtete, dass sie aufgrund der Nachfrage Öffnungszeiten bis 16 Uhr für erforderlich hält. Daraufhin empfahl das Gremium, ab Sommer über das Halbtagsangebot hinaus je eine Ganz- und Dreivierteltagsgruppe anzubieten.

Als nächsten Schritt strebt die Politik an, auch in der Grundschule ein Ganztagsangebot zu schaffen. Lehrerin Annette Liebert berichtete, dass ein Antrag zum Schuljahr 2012/2013 gestellt werden soll. „Für das nächste Schuljahr denken wir über einen Probelauf an zwei Wochentagen nach“, sagte Liebert.